

Richard Coudenhove-Kalergi, Kampf um Europa

Quelle: COUDENHOVE-KALERGI, Richard. Kampf um Europa, Aus meinem Leben. Zürich: Atlantis-Verlag, 1949.

Urheberrecht: (c) Atlantis

URL: http://www.cvce.eu/obj/richard_coudenhove_kalergi_kampf_um_europa-de-d59913e2-c508-4cbb-be79-def9cf51a24.html

Publication date: 04/09/2012

Richard Coudenhove-Kalergi, *Kampf um Europa*

[...]

Die Wirkung dieser Churchill-Rede war gewaltig. Plötzlich war die fast verschollene Paneuropa-Idee wieder in allen Leitartikeln, auf allen Zungen!

Entscheidend hierfür war weniger der Inhalt der Rede als die Person des Redners und der historische Augenblick, in dem er sie hielt.

Denn Churchill ist kein Dichter, kein Philosoph, kein Träumer, kein Phantast, sondern, wie er durch die Tat bewiesen hat, der größte Realpolitiker des Jahrhunderts — der Mann, der Hitler und Mussolini besiegt und vernichtet hat, dessen politisches und militärisches Genie England gerettet hat, als es isoliert und verlassen dem geeinten Kontinent gegenüberstand!

Alle, die bisher heimlich und schüchtern gehofft hatten, wagten von nun an, öffentlich an Churchills Seite für ein einiges Europa einzutreten. Aus Flüsterstimmen wurden Rufe, aus Rufen ein Chor, der mit mächtiger Stimme Paneuropa forderte.

Der Augenblick war gut gewählt. Die Hoffnung auf eine harmonische Zusammenarbeit zwischen den Großmächten im Rahmen der Vereinten Nationen war geschwunden. Europa suchte nach einem neuen Ziel, einem neuen Ideal, einem neuen Schlagwort. Die Vorkriegspropaganda für Paneuropa hatte den Boden vorbereitet. Darum zündete diese Rede wie ein Blitz, der in eine trockene Scheune einschlägt.

So hat Churchills Züricher Rede mehr für unsere Bewegung getan, als der größte Kongreß es vermocht hätte.

Ich schrieb sofort an Feldmarschall Smuts, der sich in Europa aufhielt, und bat ihn, Churchill öffentlich zu sekundieren. Einige Tage später hielt er eine glänzende Rede vor dem belgischen Parlament, getragen vom gleichen paneuropäischen Geist.

[...]